



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

27. Wie Jesus die Tugend der Keuschheit lehre.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

deß morgens / zu welcher Zeit du gleichsam
geböhren wirst/ und zu leben anfangest/ dich
selbsten auffopfferen wirst/ Gott in allem zu
gehorsamen/ was er dir befohlen hat.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß deiner Betrachtung stelle
dein Gespräch mit Christo an/ bedanke dich
für eine so heylsamen Lehr/ sag deinem eigenen
Willen und Urtheil ab / und nimm dir für
alles zu thun/ was dir Gott und andere/ wel-
che dir an statt Gottes seynd/ befehlen wer-
den/ hiemit männiglich zu verstehen zu ge-
ben/ daß du ein wahrer Junger Christi seyst/
und ihm treulich nachfolgest. Endlich be-
gehre/ daß er dir hierzu helfen/ und dein Sür-
nehmen befürdern wolle.

Die 27. Betrachtung.

Wie daß Jesus in seiner Schul
auß dem Kripplein die Tugend der
Keuschheit lehre.

Ang deine Betrachtung an von der ge-
gegenwart Gottes. In den beyden Vor-
bereitungen thue ihm / wie in vorigen Be-
trachtungen.

1. Punct.

Erwege / wie daß vor der Ankunfft und
Geburt Christi die Tugend der Keuschheit
und die Jungfrawschafft unbekant/ und wie
männiglich begehrete verheyrathet zu seyn/
und Kinder zu haben. Item/ wie daß Chris-
tus unter anderen Ursachen auch darumb
auff die Welt kommen/ daß er den Werth
und heiligkeit deß unehlichen Stands und
Jungfrawschafft mit seinem Exempel be-
kant machte/ und anzeigte/ wie auß den men-

schen Engel werden mögten: dan in dem
von einer Jungfrawen/ ohne verheyrathen
rer Jungfrawschafft/ geböhren werd
die Engel vom Himmel kamen solche
fraw anzuschawen / Desgleichen sie mög-
hen/ noch gehört: richtete er/ also zu rü-
Stall erstlich auff das Fährlein der Ju-
frawschafft / welches er nachmal in
Kirchen durch sein Predigen allen
offenbar machte.

Lob und Danck sey dir himmlischer
ter/ daß du/ den Menschen zu erheben /
durch die Jungfrawschafft den
gleich zu machen deinen Sohn all-
auff Erden gesandt / diese so edle Tug-
lehren / welche bis her so unwerth und
kant. Desgleichen sey dir Lob Herr
daß du uns durch dein Exempel eine
Lehr vorgetragen / billig loben und
dich alle Engel und Erzengel / dan
preysen und loben wenig thur / daß
englischer Würde und Hochheit des
Reinigkeit erhebt und geäd'et hat.
Seel/ wer solte kein Mitleiden haben
vielen unkeuschen Personen / welche
Ständen dieser Welt in Unkeuschheit
ja mit denen / welche den leiblichen
höher achten als den geistlichen /
chen eine Seel durch die Keuschheit
vermählet wird. Welche die vich-
sten und Begierlichkeiten den Her-
Engeln vorziehen. Endlich wer sich
schämen / daß er diese Tugend so gan-
te / in dem er siehet/ daß du/ O Herr
Jungfrawschafft erwöhlest und be-
gest/ ja dein ganz Leben durch unwey-
haltest?

2. Punct.

Bedencke den grossen Nutz und
welchen die Jungfrawschafft und

heit mit sich bringt; dan erstlich einer auß den alten Weltweisen zu sagen pflegte / Das die Menschen wie die Götter leben werden/wan sie nicht verheyraht wären / und das nichts auß Erden so selig / rühig / und in grösserm Frieden/als ein Mann/der ohne Weib/und ein Weib ohne Mann. Zum 2. so macht die Keuschheit den Menschen mit allein den Engeln gleich/sondern er hebt ihn gleichsam über die Engel: dan es ist viel ein grösser Ding ein keusches Leben in einem muthwilligen Leib und geilem Fleisch/ als ohne Leib und Fleisch ein reines und unbeslecktes Leben führen. Zum 3. so bereit sie das Herz zur brennenden Liebe Gottes/welche/dieweil sie rein und unbesleckt ist/nichts unreines bey ihr leyden kan. Zum 4. sie ist Ursach / das Gott in einer reinen Seel Lust und Liebe habe zu wohnen. Zum 5. sie ist Ursach/das der Herr Jesus sich mit einer reinen Seel vermähle. Zum 6. so macht sie/das eine Seel mit geistlicher innerlicher Freud erfüllet werde./ja so gar mit leiblicher Freud. Zum 7. so macht sie / das ein keuscher Mensch vor allen anderen grosse Ehr und Ansehen habe: daher schreibt Eusebius vom Käyser Constantino / das er den Jungfrauen alle Ehr anthäte / außgenommen/das er sie nit anbettete.

Ist es dan nit billig / O meine Seel/ das du die Keuschheit und keusche Personen hoch haltest / für Engel erkennest / ja/ sag ich/ für grosse Wunder allhie auß Erden ? das du ein Mitleyden hast mit denen/ welche in Unkeuschheit leben/ und Gott für sie bittest? das er ihren ihre Augen auffthue / damit sie von der Unkeuschheit absehen? Endlich embsig bey Gott umb dieselbe anhaltest / mit dem Propheten David sprechend: Cor mundum crea, &c. Erschaff in mir / O Gott/ ein reines Herz / oder mit dem weisen Mann Eccle. 23. O Herz/ behüte und bewahre mich / das ich nit in die begierlich-

R. P. Suffren. 3. Bund.

keiten des Fleisches gerathe / nimm von mir alle unzulässige begirden des Fleisches / und das mich nimmer kein muthwilliger und unverschämter Geist ankomme.

3. Punct.

Betrachte die unflätigkeit der Unkeuschheit und Geiheit : dan erstlich hat sie ihre Wohnung und Aufenthalt in einem Leib voller Wusts und Abscherlichkeit. Zum 2. so verblendet sie den Menschen / macht ihn unbedachtsam und unbeständig/ ohne Vernunft; sie macht/das er Gott hasse/ sich selbst liebe / und nichts / als irdische/ viehische Sachen und Güter dieser Welt suchet; hat ein Abscherwen vom andern himmlischen Leben. Zum 3. sie stecket eine Seel in vollen Brand/ verherget alles/ und verdirbt gleichsam den Saamen aller guten Werck ; das ist / sie verduncklet das innerliche göttliche Liecht/und benimmt alle freud in geistlichen Sachen.

Wie ist es nun möglich/ meine Seel/ das du von diesem Laster keinen Unwillen und Grausen haben könnest? begehre von deinem Heyland verzeihung/ wofern du etwan mit diesem Laster zuzeiten wärest behafftet gewesen: und bitte ihn/ das er durch die Verdiensten seiner Jungfrawschafft für deine Unreinigkeit gnug thun wolle: endlich mache einen steiffen Fürsaz dich aller Unreinigkeit in das künfftig abzuthun.

4. Punct.

Sinne nach Mittelen / durch welche du von dieser Stund an / und dein ganz Leben durch den Herrn Jesum mit der Tugend der Jungfrawschafft und Reinigkeit verchren/ und ihm nachfolgen mögest/ welches geschehen

Do

sehen

schehen wird/wan du deine Augen und Ohren auff's fleißigste verwahren wirst. Zum 2. befeisse dich/das deine Freund- und Gemeinschaft mit andern nicht auß fleischlicher/sondern geistlicher/reiner Liebe herkomme. Zum 3. siehe alles / was der Keuschheit im geringsten nachtheilig seyn könne. Zum 4. schlage die erste unreine Gedancken und fleischliche bewegungen nicht anders auß deinem Sinn/ als wan dir ein Feurfuncken auß deine Hand fallen thäte. Zum 5. hute dich/das in deinem Gespräch und Reden / in deinen Gebärden nichts mit einlauffe / das dir übel anstehen möge/wan du schon sonst keine andere böse Meynung hierin hättest. dan die Keuschheit ist gar zart / und wird auch von dem geringsten Scherzwort beslecket.

Endlich nimm dir vor gemelte fünf Mittel fleißig zu brauchen/und begehre/das er dir seine Gnad und Hülf geben wolle.

COLLOQUIUM.

Beschließ deine Betrachtung mit einem Gespräch an die selige Jungfrau und Mutter des Herrn Jesu/ und begehre/das sie ihrem Sohn in deinem Nahmen für solche Lehr dancken/verzeihung aller deiner Unreinigkeit erlangen / und einen besondern Lust zu dieser Tugend / welche ihr und ihrem Sohn so gefällig machen wolle.

Die 28. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul auß dem Kripplein die Liebe gegen Gott lehret.

Wang deine Betrachtung von der gegenwart Gottes an. In den beyden Vorbereitungen thue ihm / wie in vorigen Betrachtungen.

Erwege/ wie das der ewige Gott/ welcher den Menschen keiner andern Willen suchet/ als wegen seiner Seele/ seine Seele wegen seines Willens / und endlich seinen Willen wegen der Liebe) als er sagte das Will und Liebe des Menschen auß zu giengen / welche geringer/ oder auch inner Lieb werth waren / selbst in die Welt kommen / in einem Weib gebohren werden/ und was mit seinem Weib pel lehren/ wie wir liebwürdige und the Sachen / als da ist Gott selbst zu er und suchen sollen.

Allhie besche etwas genauer / wie der Herr Jesus im Kripplein sich in der Augen Gott übe / und dieselbige mit dem Exempel lehre. Dan erstlich so will er nichts / als was sein himmlischer Vater will: Er ist am Orth/in der Zeit/ und die Weiß gebohren/welche ihm der Vater geschriben/und auß seinem Willen nent. Zum 2. so hat er einen großen Ehr der Ehr seines himmlischen Vatters: diereil er sahe / das die Ehr seines himmlischen Vatters durch eine so verächtliche burt und grosse Demuth mehr beschwüret/also hat er auß diese und diese Weiß wollen gebohren werden. Zum 3. leydet er willig und gern alle Ungelegenheit des Stalls und des Krippleins: er nachmal sein ganz Leben durch / bis zum Tod thäte / in welchem das scheinlichste Zeichen der Liebe besteht: man keine grössere Liebe haben kann / als man für den anderen leydet / und seyn Leben für ihn gibt / Joan. 15. Zum 4. ihm auß Herzen leyd / das Gott begehret und erzürnet werde / deswegen er sich im Kripplein weynet / und in seiner Schneidung sein Blut vergießet: Er